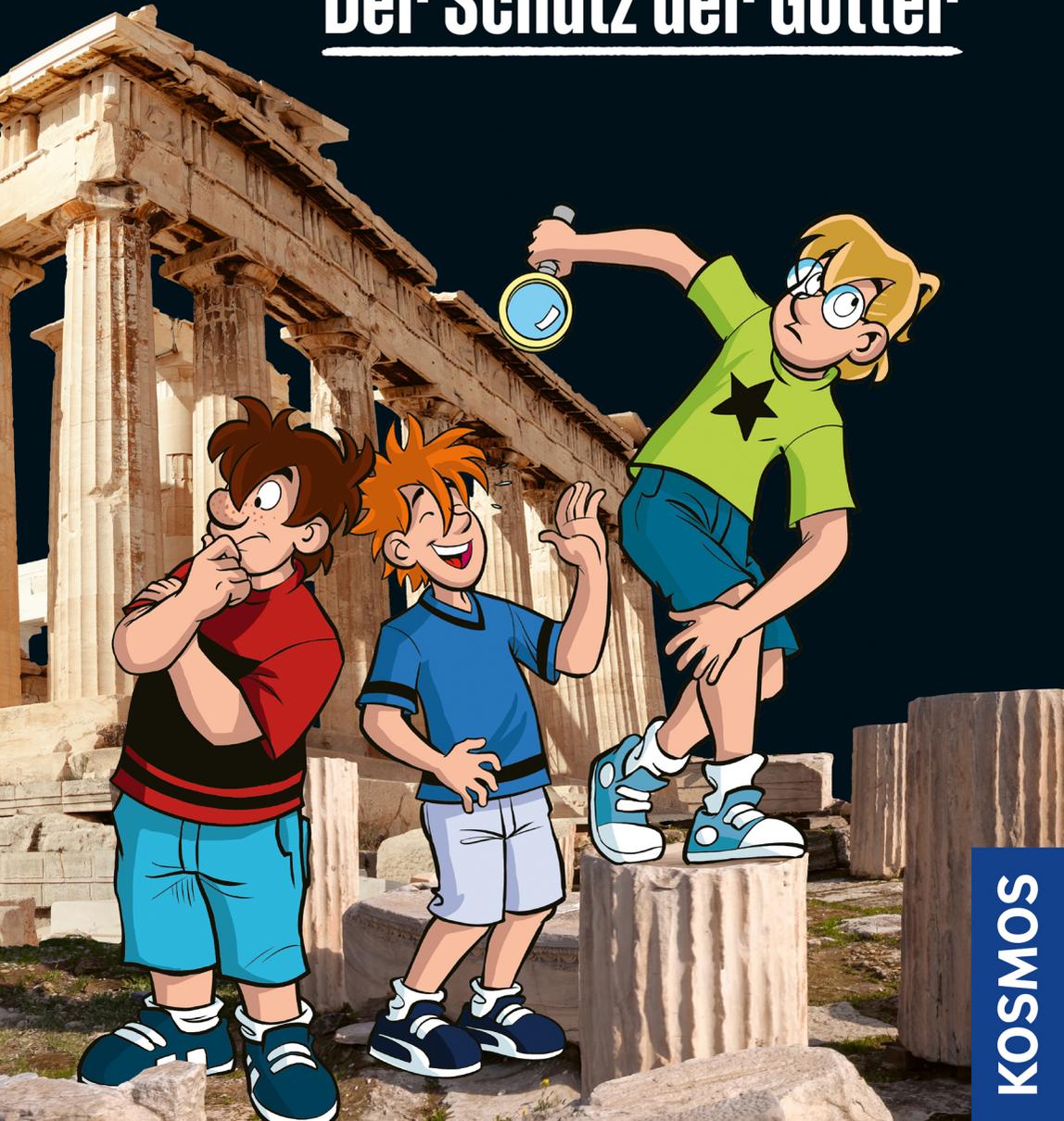




# Die drei ??? Kids

## Der Schatz der Götter



KOSMOS

# Die drei ??? Kids



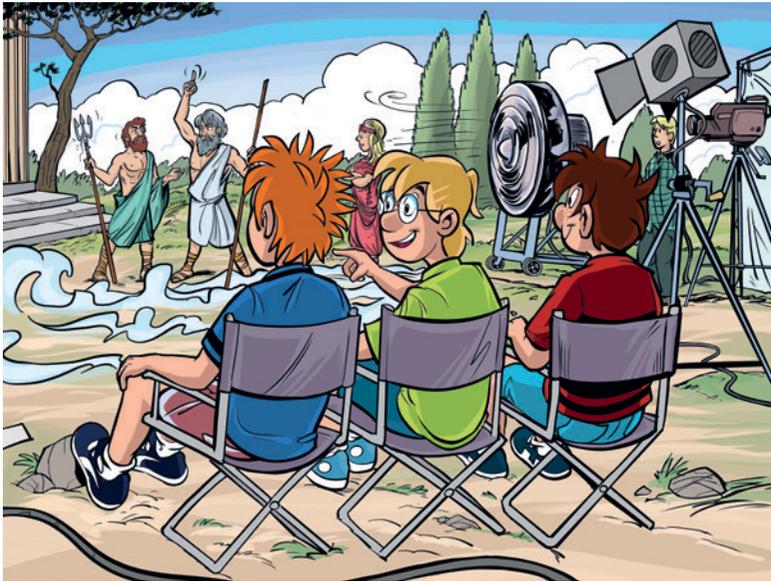
Die drei ??? Kids

# Der Schatz der Götter

---

Erzählt von Anja Körner

Mit Illustrationen von Harald Schröder



KOSMOS

Cover- und Innenillustrationen von Harald Schröder  
Umschlagillustration unter Verwendung von Farbfotos von: tilialucida/stock.adobe.com  
Grundlayout von der Peter Schmidt Group, Hamburg  
Umschlaggestaltung und Innenlayout von Sabine Reddig, Wöllstadt

**Mit Farbfotos von:**

**Shutterstock.com:** Lev Paraskevopoulos (1): S. 21 u.; Elvira Tursynbayeva (1): S. 32 u.;  
Valentina Proskurina (1): S. 44 o.; 24K-Production (1): S. 53 o.; Maria-Kitaeva (1): S. 53 u.;  
Elena Zajchikova (1): S. 71 u.

**Adobe Stock.com:** EdNurg (1): S. 12-13 Hintergrund; Anterovium (1): S. 32 u.;  
GiorgioMorara (1): S. 41 u.; weerapat1003 (1): S. 102 o.

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele  
weitere Informationen zu unseren Büchern, Spielen,  
Experimentierkästen, Aktivitäten, Autorinnen und  
Autoren findest du unter **kosmos.de**

© 2024, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,  
Pfizerstraße 5-7, 70184 Stuttgart  
Alle Rechte vorbehalten  
Wir behalten uns auch die Nutzung von uns veröffentlichter Werke  
für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

ISBN 978-3-440-50849-7  
Redaktion und Lektorat: Leyla Navarro  
Grundlayout und Satz: DOPPELPUNKT, Stuttgart





# Sachwissen

Griechische Superheldinnen und Superhelden	12
Die alten Griechen und ihre Götter	20
Zeus, Poseidon und Hades	30
Aphrodite, Hera und Athene	40
Hermes, Apollon und Artemis	52
Demeter, Persephone und die Jahreszeiten	70
Prometheus, Epimetheus und Pandora	78
Hephaistos und Ares	83
Ungeheuer und mythische Wesen	90
Der Trojanische Krieg	101
Das Götter-Quiz	126



# Hallo,

ich heiße Bob Andrews und wohne in Rocky Beach, einem kleinen Städtchen an der Küste von Kalifornien. Dort haben meine beiden Freunde Justus Jonas, Peter Shaw und ich ein Detektivbüro gegründet: Wir nennen uns die drei ????. Aber das weißt du vielleicht schon. Zusammen haben wir schon viele Abenteuer erlebt und schwierige Fälle gelöst.

In den letzten Sommerferien hatten wir es mit einem ganz besonderen Fall zu tun. Wir haben nicht nur ein Verbrechen aufgedeckt, sondern hatten es auch noch mit einer ganzen Horde griechischer Götter zu tun. Aber gemeinsam sind wir den Tätern auf die Schliche gekommen und haben dabei einiges über die alten Griechen und ihre Götter herausgefunden. Zum Beispiel, welches Haustier sich Hades, der Herr der Unterwelt, hält, worum es eigentlich beim Trojanischen Krieg ging und was es mit Zeus, dem Chef der Götter, und seinem Donnerkeil auf sich hat. Findest du die griechischen Götter mit ihren Superkräften auch so spannend wie ich?

Dann viel Spaß beim Lesen!

Bob Andrews



An diesem Samstagmorgen lag eine schwüle Hitze über Rocky Beach. Justus, Peter und Bob hatten sich auf dem Schrottplatz getroffen, um Justus' Onkel Titus zu helfen. Doch dieser war noch mit seinem Pick-up unterwegs. »Just, warum genau bin ich so früh aufgestanden?«, fragte Bob und gähnte.

»Ja, wo bleibt dein Onkel denn?« Peter kickte ein kleines Stück Metall vor sich her. Der Schrottplatz gehörte Justus' Onkel Titus Jonas und seiner Frau Mathilda. »Keine Ahnung.« Justus zuckte die Schultern. »Er müsste jeden Moment hier sein.« Peter kletterte auf einen Turm alter Autoreifen und hielt Ausschau. »Da kommt jemand!«, rief er schon nach wenigen Augenblicken. »Ich glaube, das ist er.« Er kniff die Augen zusammen, um noch besser sehen zu können, und murmelte dann: »Oha! Das wird lustig.«

»Wie meinst du das?«, erkundigte sich Bob und hüpfte hoch, um besser sehen zu können. »Lass mich raten«, meinte Justus. »Onkel Titus hat mal wieder einen Großeinkauf gemacht?« Peter grinste etwas schief von seinem Aussichtsposten zu ihnen herunter. »Mehr hätte man auf den Pick-up und den Anhänger kaum laden können. Von wegen ein paar Sachen von A nach B tragen. Das wird Stunden dauern.« Keine Minute später fuhr der Wagen in die Einfahrt. Onkel Titus stieg fröhlich pfeifend aus und winkte den drei Freunden zu. »Gut, dass ihr schon da seid, Jungs! In Crumble Bay haben sie ein Restaurant aufgelöst. Ich habe fast die komplette Einrichtung gekauft. Ein absolutes Schnäppchen, sage ich euch!« Er strahlte über das ganze Gesicht und sah dann zu seinem Anhänger. Dort türm-

ten sich Tische und Stühle, ein riesiger Kühlschrank, ein Gas-herd, Edelstahlplatten und vieles mehr. »Wo soll das denn alles hin, Onkel Titus?«, fragte Justus stirnrunzelnd.

»Das kommt erst mal hier drüben hin. Helft ihr mir abladen? Die Sachen sind allerdings ziemlich schwer. In Crumble Bay haben mir die Söhne des Restaurantbesitzers geholfen. Aber zu viert werden wir das schon schaffen.«

»Natürlich. Deshalb sind wir ja hier«, sagte Peter und schob leise hinterher, »und liegen mitten in den Ferien nicht mehr gemütlich zu Hause im Bett.«

»Ich bin euch wirklich dankbar, dass ihr mir helft, Jungs.« Onkel Titus zwinkerte ihm zu. »Wenn mich nicht alles täuscht, bereitet Mathilda gerade etwas für euch vor.« Tatsächlich strömte ein köstlicher Duft aus dem Haus der Familie Jonas, das direkt auf dem Schrottplatz lag. In der Gegenwart von Onkel Titus nahm man das Wort *Schrottplatz* allerdings besser nicht in den Mund. Seiner Meinung nach waren das alles nützliche Dinge, die noch gut zu gebrauchen waren. Deshalb prangte über dem Eingang zum Schrottplatz auch ein Schild mit der Aufschrift *Titus Jonas – Wertstoffhandel*. Justus lebte schon seit Jahren bei ihnen, genauer gesagt, seit seine Eltern gestorben waren. Doch das war schon lang her und bei seinem Onkel und seiner Tante fühlte er sich rundum wohl.

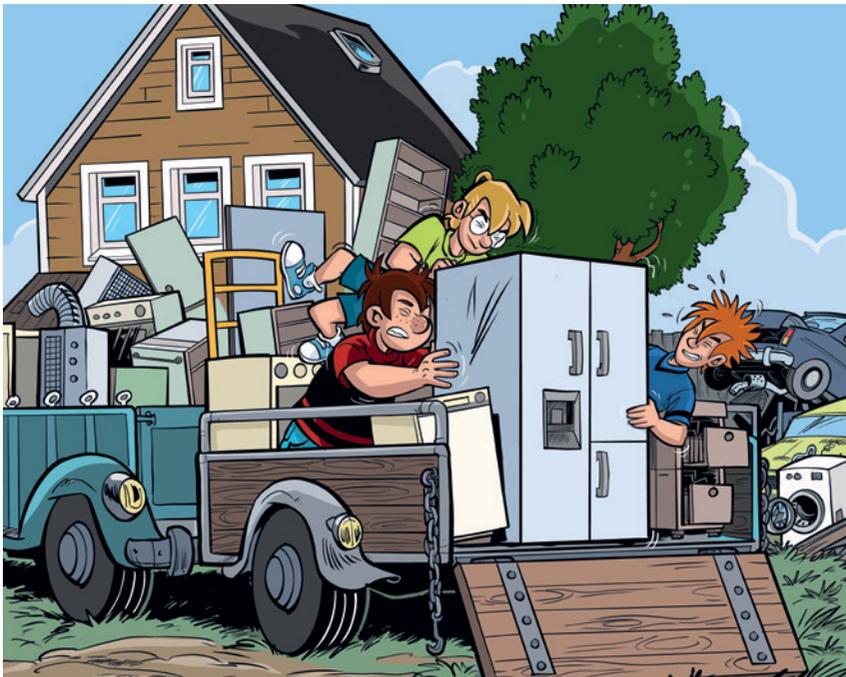
»Backt Mrs Jonas einen Kuchen?«, fragte Bob hoffnungsvoll. Onkel Titus schmunzelte. »Könnte sein. Aber jetzt müsst ihr erst mal mit anpacken.« Gemeinsam luden sie die Tische und Stühle ab. Dann kletterten Justus und Bob auf den An-

hänger und machten sich am Kühlschrank zu schaffen. »Puh, das Ding wiegt ja eine Tonne«, stöhnte Bob. »Mindestens.« Justus' Gesicht war bereits knallrot vor Anstrengung.

»Ach was. Das ist doch ein Klacks.« Mit einem Satz sprang Peter auf den Anhänger neben sie. Doch selbst mit Peter konnten sie den Kühlschrank nicht vom Anhänger heben.

Justus und Bob grinnten sich an. »Okay, ihr habt recht. Das Ding wiegt wirklich eine Tonne.« Peter sah sich um. »Wo ist denn dein Onkel hin, Justus? Das müssen wir zu viert machen.«

»Der ist gerade mit zwei Lampen unterm Arm im Schuppen verschwunden«, kam Bob Justus zuvor. Er blinzelte in den



wolkenlosen Himmel. »Um dieses Ding heben zu können, bräuchten wir Superkräfte – wie Herkules!«

»Wie wer?« Peter sah ihn erst verständnislos an und schaute dann ebenfalls nach oben. In diesem Moment trat Onkel Titus neben den Anhänger und folgte ihrem Blick mit den Augen. »Flugzeug?«, fragte er. Justus grinste und schüttelte dann energisch den Kopf. »Bob hofft auf Hilfe von ganz oben.«

»Aus dem Himmel?« Onkel Titus sah verdutzt von einem zum anderen. »Nein, ich meinte nur, dass das hier eine ganz schöne Herkules-Aufgabe ist.« Bob zeigte auf den Kühlschrank, der immer noch an der gleichen Stelle auf dem Anhänger stand.

»Wer auch immer dieser Herkules ist«, brummte Peter. »Er kann gern vorbeikommen und helfen.« Onkel Titus musste lachen. »Der hätte diesen Kühlschrank vermutlich allein tragen können.«

»Echt jetzt?«, fragte Peter interessiert. »Kommt er in einem Film vor?«

»Na ja, es gibt auch Filme über ihn«, schmunzelte Onkel Titus. »Aber ursprünglich kommt seine Geschichte aus dem alten Griechenland. Dort hieß er Herakles und war ein Sohn von Zeus. Hast du von dem schon mal etwas gehört?« Peter schüttelte den Kopf. »Zeus ist sozusagen der Chef der griechischen Götter«, warf nun Bob ein. »Und Herakles hat von ihm übermenschliche Kräfte geerbt und jede Menge Heldentaten vollbracht. Bei den alten Griechen war er deshalb so was wie ein Superheld.« Alle starrten nun Bob an, der ein wenig verlegen lächelte und dann weitererzählte ...



## Griechische Superheldinnen und Superhelden

### *Wusstest du ...*

**... dass die Römer früher zum Teil die gleichen Götter angebetet haben wie die Griechen?**

Das lag daran, dass die Römer gern Götter aus anderen Kulturen übernommen haben. Besonders gefallen haben ihnen die Götter der Griechen. Sie gaben ihnen nur andere Namen: Zeus, der Göttervater, hieß bei ihnen zum Beispiel Jupiter. Seinen Sohn Herakles nannten sie Herkules.

**Geschichten von mutigen Abenteurern und Kriegern mit übermenschlichen Kräften spielten im alten Griechenland eine große Rolle.** Diese Heldinnen und Helden befreiten ganze Königreiche von schrecklichen Ungeheuern und Bösewichten und schreckten vor keinem noch so gruseligen Monster zurück. Wie Herakles hatten viele von ihnen einen göttlichen und einen menschlichen Elternteil und waren selbst sterblich.

Mit Alkmene hatte Zeus eine seiner vielen Liebschaften. Verheiratet ist Zeus nämlich mit der Göttin Hera. Seine Superkräfte hat Herakles schon als Baby gezeigt. Da hatte die eifersüchtige Hera ihm zwei Schlangen an seine Wiege geschickt, die ihn töten sollten. Herakles hat die beiden kurzerhand zusammengeknotet und aus seinem Bett geworfen.

## Die 12 Heldentaten des Herakles

Als Herakles erwachsen war, riet ihm eine weise Priesterin, sich in den Dienst des Königs Eurystheus zu stellen. Wenn er alle

Aufgaben erfüllen könne, die dieser ihm stelle, werde er unsterblich werden wie sein Vater Zeus. Die Aufgaben waren jedoch so schwer, dass sie noch niemand vor ihm geschafft hatte. Er musste zum Beispiel einen riesigen Löwen töten und dem König dessen Fell bringen. Außerdem sollte er die Hydra von Lerna besiegen, ein fürchterliches Ungeheuer mit neun Schlangenköpfen. Am Ende gelang es Herakles, alle zwölf Aufgaben zu erfüllen! Er wurde tatsächlich unsterblich und durfte bei seinem Vater Zeus und den anderen Göttern leben.